



# Bindestrich 71

Verbandsnachrichten

Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux  
association sans but lucratif | Oktober 2020

## Inhaltsverzeichnis:

### Leitartikel

Wir sind stolz auf ...	<b>3</b>
------------------------	----------

### In Memoriam

Lisa VASAMA	<b>4</b>
-------------	----------

### Das „Warum“

<b>Belgien:</b> Die Kleingärtner und einige ihrer Leistungen	<b>5</b>
--	----------

Wir sind stolz auf unsere Zeitschrift	<b>5</b>
---------------------------------------	----------

Wir sind stolz auf unseren neuen Strategieplan	<b>7</b>
--	----------

Wir sind stolz auf unsere Ehrenamtlichen und den ehrenamtlichen Sektor in Belgien	<b>8</b>
---	----------

<b>Schweiz:</b> Der Schweizer Familiengärtnerverband ist stolz auf das Engagement seiner Mitglieder für den Schutz der Natur und der Umwelt	<b>10</b>
---	-----------

Die Familiengärtner aus der deutschen Schweiz: Vorstellung eines nachzuziehenden Beispiels	<b>10</b>
--	-----------

Die Familiengärten in der welschen Schweiz: eine große Vielfalt	<b>14</b>
---	-----------

Der Schweizer Familiengärtnerverband motiviert seine Mitglieder und unternimmt zugleich medienwirksame Aktivitäten	<b>17</b>
--	-----------

### Ehrenurkunden

Der Kleingartenverein „De Doordouwers“ in Utrecht (NL) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten	<b>19</b>
--	-----------

Der Kleingartenverein „Onderlingen“ in Leiden (NL) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten	<b>21</b>
--	-----------

Der Kleingartenverein „Kupitta“ in Turku (FI) hat die Ehrenurkunde für soziale Aktivitäten erhalten	<b>23</b>
---	-----------

Adressen	<b>25</b>
----------	-----------

Impressum	<b>26</b>
-----------	-----------

# Wir sind stolz auf ...

## Dirk Sielmann

Präsident des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux  
Präsident des BDG



Dirk Sielmann

### Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde

Wenn Sie diese Ausgabe des „Bindestrichs“ aufmerksam studieren, dann werden Sie sehr häufig auf das Wort „Stolz“ stoßen. Die Mitgliedsverbände des „Office International“ stellen in den folgenden Artikeln einige Aspekte ihrer Arbeit in und für die Kleingartenanlagen dar. Auf die beschriebenen Leistungen können die Verbände, aber insbesondere die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, besonders stolz sein! Es wird einmal mehr deutlich, dass das Kleingartenwesen sehr vielschichtig ist und mehr bedeutet als „nur“ das Gärtnern und das Ziehen von Obst und Gemüse. In vielen relevanten Bereichen leistet das

organisierte Kleingartenwesen viel Gutes für die Gesellschaft.

**Das Kleingartenwesen verbindet und fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft.** Gartenfreundinnen und Gartenfreunde unterschiedlichen Alters, mit vielfältigen beruflichen Hintergründen und buntesten familiären Konstellationen finden sich in den Kleingartenanlagen zusammen, um einem gemeinsamen Hobby nachzugehen.

**Das Kleingartenwesen ist integrativ.** In den Kleingartenvereinen versammeln sich Menschen aus allen Nationen der Welt. Die Kleingartenvereine wirken wie ein Mikrokosmos der Welt – mit allen Freuden, aber zuweilen auch mit den damit verbundenen Schwierigkeiten. Das gemeinsame Hobby hilft, sich gegenseitig kennen zu lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, voneinander zu lernen und, nach und nach, Respekt voneinander zu entwickeln.

**Das Kleingartenwesen verfügt** über in vielen Jahrzehnten aufgebaute **gartenfachliche Kompetenz**, die ebenfalls seit Jahrzehnten an die Mitglieder vermittelt wird. Zu diesem Zweck organisieren die Mitgliedsverbände kontinuierlich Schulungen, ehrenamtlich und hauptamtlich.

**Das Kleingartenwesen ist der organisierte Schutz der Biodiversität.** Allein

die Existenz von Kleingartenanlagen bedeutet Artenvielfalt. Das Thema wird von den Mitgliedsverbänden verstärkt gefördert: Das naturnahe Gärtnern ist Bestandteil von Wettbewerben geworden, Teile der Kleingartenanlagen werden zusätzlich insektenfreundlich gestaltet. Ältere Anlagen sind zu wahren Genpools für alte Obstsorten und Pflanzen geworden.

**Das Kleingartenwesen trägt dazu bei, dass die Menschen an Leib und Seele gesund bleiben.** Der Aufenthalt an der frischen Luft und die körperliche Betätigung sind erwiesenermaßen gesundheitsfördernd. Das regelmäßige Zusammentreffen in den Anlagen wirkt sich stabilisierend auf die seelische Befindlichkeit der Menschen aus. Für die älteren Gartenfreundinnen und Gartenfreunde ist der Kleingarten ein Garant für Geselligkeit und das beste Mittel gegen die Vereinsamung im Alter.

Die Liste der hervorragenden Leistungen des Kleingartenwesens ließe sich leicht erweitern. Aber die in dieser und den zwei folgenden Nummern des Bindestrichs\* bereits dargestellten Aspekte sind Grund genug, stolz auf die Arbeit in den Kleingartenvereinen zu sein. Das Kleingartenwesen, das zeigt sich wieder in der Corona-Pandemie, hat eine gute Zukunft und darauf bin ich stolz!

\* In Bindestrich 72 werden die Beispiele aus Dänemark, Deutschland, Grossbritannien, Japan, Norwegen und den Niederlanden vorgestellt werden. In Bindestrich 73 werden die Beispiele aus Finnland, Frankreich, Luxemburg, Schweden und Österreich vorgestellt werden.

# IN MEMORIAM



Lisa VASAMA

Alle die sie kannten, freuten sich Lisa VASAMA, anlässlich der, für August 2020, geplanten Studientagung in Helsinki, wiederzusehen.

Zuerst wurde die Studientagung wegen des Corona-Virus abgesagt und dann kam, noch viel schlimmer, am 4. Mai die Nachricht, dass Lisa VASAMA am 3. Mai im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Lisa VASAMA war Präsidentin des finnischen Verbandes von 2001 bis 2009. Sie hat viel für den Verband geleistet, viele Anlagen im ganzen Land besichtigt und viele sympathische Leitartikel für die finnische Zeitschrift geschrieben.

Das Wort INTERNATIONAL wurde für sie immer mit großen Buchstaben geschrieben.

Während ihrer Präsidentschaft setzte sie sich für Kontakte mit den russischen Kleingärtnern in der Gegend von Sankt Petersburg ein und ihr Verband stand ihnen unter der Schirmherrschaft des finnischen Umweltministeriums mit Ratschlägen zur Seite.

Während all diesen Jahren hat sie auch den finnischen Verband im Office International vertreten und war als sympathische Delegierte sehr geschätzt.

Sie war überzeugt vom Nutzen unserer internationalen Bewegung für die finnischen Kleingärtner und war bemüht, den andern nationalen Vertretern die finnischen Begebenheiten zu erklären.

So zeigte sie mir voll Stolz die Anlagen in Helsinki und organisierte dann auch für mich ein Treffen mit den Kleingärtnern im hohen Norden.

Eine Vollversammlung wurde im Juni 2005 in Helsinki organisiert und zu diesem Zeitpunkt entstand schon der Gedanke ein größeres internationales Event in Finnland zu organisieren.

Endlich war es soweit. Eine Studientagung sollte im August 2020 in Helsinki stattfinden. Lisa wäre stolz auf das Engagement der finnischen Kleingärtner gewesen diese Studientagung zu organisieren. Und dann sollte dies unmöglich werden aufgrund der gesundheitlichen Bedenken europaweit und durch die schreckliche Nachricht Anfang Mai.

Lisa, wir werden Deine Arbeit, Deinen Einsatz, Dein Lächeln nicht vergessen. Wir werden eine internationale Tagung in Finnland organisieren.

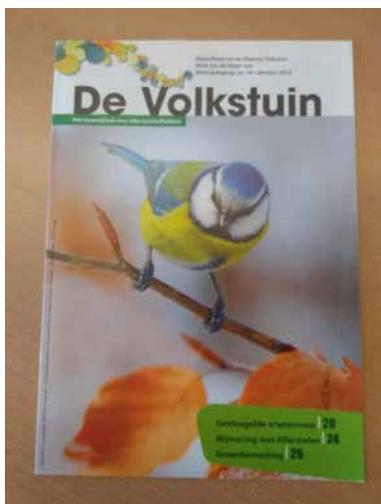
Deiner Familie und auch der Finnischen Kleingärtnerfamilie entbieten wir unser tiefempfundenes Beileid.

# Belgien: Die Kleingärtner und einige ihrer Leistungen

Wir sind stolz auf unsere Zeitschrift

Daan Van den Vijver

Ehemaliger Projektmanager



2013

Unsere erste Zeitschrift erschien 1930. Seitdem haben wir zwölf bis elf Zeitschriften pro Jahr veröffentlicht. Nur während des zweiten Weltkrieges gab es, aufgrund des Papiermangels, weniger Zeitschriften.

Der ursprüngliche Name unserer Zeitschrift war "de Volkstuin"(der Kleingarten). Die Zeitschrift gab Tipps und Tricks wie man Pflanzen anbaut.

Heute veröffentlichen wir elf Zeitschriften pro Jahr, welche mit Tipps und Informationen zum Thema Gartenarbeit gefüllt sind. Die Themen wurden jedoch erweitert. Neben Kleingärten und Gemüse behandeln wir auch Themen wie zum Beispiel private Gärten, Ziergärten und ökologische Gartenarbeit. Unsere Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Vergnügen im Garten für Kleingärtner und

private Gärtner zu fördern. Neben all den Themen über Gartenarbeit ist die Zeitschrift auch noch immer die Zeitschrift unserer Vereinigung. Dementsprechend informieren wir ebenfalls über die kommenden und laufenden Projekte in unserer Organisation. Im Laufe der Jahre haben wir unseren Leserkreis erweitert.

1941



1950



1953



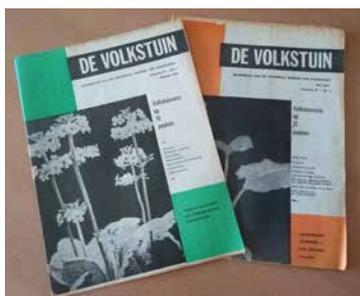
In den letzten fünf Jahren hatten wir insgesamt 97 Autoren. Das Magazin umfasst 32 Seiten. Wir haben einige vorgeschriebene Artikel und einige offene, nicht festgeschriebene Artikel. Pflichtthemen sind Gartenaktivitäten im Gemüse-, Obst- und Ziergarten. Das Gleiche gilt für unsere Kinderreife, das Stecken von Blumenarrangements sowie Plagen und Krankheiten. Jeder Artikel behandelt Probleme oder Aufgaben, die im folgenden Monat anstehen. Auf diese Art und Weise können sich alle Gärtner vorbereiten. Im Durchschnitt gibt es 15 bis 20 Artikel pro Zeitschrift.

Fast alle unsere Artikel werden von Freiwilligen geschrieben, das heißt Schullehrer, Professoren, Gartenunternehmer, aber auch erfahrene Freizeitgärtner. Eine Arbeitsgruppe arbeitet unter der Leitung des Verlegers. Sie diskutiert die Probleme in Bezug auf Bilder und Layout, sowie die Themen die im nächsten Jahr behandelt werden sollen. 2017 beauftragte diese Gruppe eine Untersuchung zur Bewertung der aktuellen Zeitschrift. Aufgrund des Feedbacks, das sie erhalten hat, versucht sie die Zeitschrift noch ansprechender als bisher zu gestalten. Die größte Herausforderung besteht darin eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, vom erfahrenen Gärtner bis zum Laien, von jung bis alt, Familien in der Stadt oder auf dem Land.

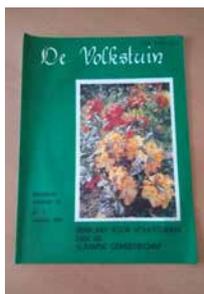


Als Organisation können wir diesen Freiwilligen nicht genügend danken und sie nicht genügend loben. Sie stecken ihr Herz und ihre Seele in diese Zeitschrift. Sie schaffen jeden Monat eine professionelle Zeitschrift, welche wert ist jeden Monat gelesen zu werden!

1974



1986



2010



## Wir sind stolz auf unseren neuen Strategieplan

### Daan Van den Vijver

#### Ehemaliger Projektmanager

Zurzeit arbeiten wir an einem neuen Strategieplan für die folgenden fünf Jahre d. h. 2021 bis 2025. In diesem Plan halten wir unsere zukünftigen Ziele und Projekte fest. Wir versuchen zukünftigen Ereignissen und möglichen sozialen Herausforderungen vorzugreifen, um unsere Organisation zukunftssicher zu machen.

Im Juli 2019 waren wir fast fertig. Der Inhalt ist fertig, wir mussten nur noch den Finanzplan erstellen und alles in ein brauchbares Dokument schreiben. Wir haben ein Arbeitsteam von Freiwilligen mit einem externen Coach für diese Vorbereitungen zusammengestellt.

Gemeinsam haben wir unsere Mission erneuert, Daten und Informationen gesammelt, die Bedürfnisse der Gesell-

schaft und die Verpflichtungen gegenüber der Regierung untersucht, sowie unsere zukünftigen Ziele aufgelistet. Diese vierzehn Freiwillige und Fachleute verbrachten zwischen Dezember 2018 und Juli 2019 bereits über zwölf volle Tage in Sitzungen und Vorbereitungen.

Wir sind mehr als stolz darauf so motivierte Freiwillige zu haben!

#### Hier sind unsere Top drei der hervorragendsten Ziele:

1. Ausbildung von Ehrenamtlichen, die unsere lokalen Vereinigungen unterstützen.
2. Behandlung von aktuellen und sozialen Herausforderungen durch Kampagnen, Veranstaltungen und Projekte.
3. Einen größeren Schwerpunkt auf mehr städtische Gebiete legen, aufgrund ökologischer Trends und durch die Zusammenarbeit mit andern.

Last but not least, nur gerade nicht in die drei höchsten Punkte der Zielliste passend, aber nicht weniger wichtig, ist unser Ziel uns weiter in unsere internationale Zusammenarbeit in der Internationalen Kleingartenbewegung einzubringen.

N. B. Seit der Redaktion dieses Artikels ist der neue strategische Plan fertig gestellt und hinterlegt worden. Er hat auch schon eine positive Antwort der Behörden erhalten. Dies garantiert dem Verband eine finanzielle Unterstützung während den nächsten fünf Jahren.

## Wir sind stolz auf unsere Ehrenamtlichen und den ehrenamtlichen Sektor in Belgien

Daan Van den Vijver

Ehemaliger Projektmanager



In Belgien haben wir einen sehr starken und großen ehrenamtlichen Sektor. Hier einige Zahlen aus dem Jahr 2018 um dies zu beweisen! 55 % aller in Flandern lebenden Menschen sind mindestens in einer Organisation tätig. Sie können zwischen 45.000 eingetragenen Vereinen wählen. Insgesamt gibt es in Belgien 1.800.000 Ehrenamtliche. Das entspricht 19,4 % unserer gesamten über fünfzehn Jahre alten Bevölkerung. Können Sie sich die Zahlen vorstellen, wenn wir auch die nicht eingetragenen Vereine hinzuzählen würden!

Zusammen organisieren die Vereine mehr als 2.000.000 Aktivitäten pro Jahr. Das sind 6.000 pro Tag! Im Durchschnitt leistet ein Ehrenamtlicher 190 Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr. Die Freiwilligen verrichten die Arbeit von 130.000 Vollzeitangestellten.

Die Arbeit als Ehrenamtlicher hat sich im Laufe der Jahre verändert. In der Vergangenheit traten die meisten Menschen einer Organisation bei und blieben dort ein Leben lang. Einige Menschen tun dies auch noch immer heute und bilden das Rückgrat für dauerhafte Vereine. Vor kurzem ist eine neue Art von Ehrenamtlichen entstanden. Das sind die Projektfreiwilligen, die für eine kurze Zeit helfen wollen. Sie sind sehr aufgabenorientiert und wollen aus ihrer Erfahrung lernen. Ideologie ist für sie wichtiger. Wir freuen uns, beide bei uns vorfinden zu können. Glücklicherweise ist bei uns in Belgien die Idee, dass ehrenamtliche Arbeit Spaß macht noch immer aktuell. Es ist eine Umgebung ohne Verpflichtungen, in der Menschen lernen und sich entwickeln können.

Wir sind stolz mit unserem Verein, Teil dieses ehrenamtlichen Lebens zu sein. Wir haben 1.502 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder in unseren 210 lokalen Gremien. Neben diesen Ehrenamtlichen haben wir noch unbeschreiblich mehr Menschen, die bei Aktivitäten helfen. Wir kennen die genaue Anzahl dieser Ehrenamtlichen nicht. Zusammen organisieren unsere lokalen Vorstände fast 600 Arbeitsgruppen und unzählige weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel Gartenausstellungen im Freien, Messen, Ausflüge und gruppierte Einkäufe.

Tuinhier unterstützt seine Ehrenamtlichen sehr stark. Diese haben unsere Organisation 1896 gegründet und halten sie immer noch am Leben. Erst seit 2011 haben wir professionelle Unterstützung durch bezahlte Arbeitnehmer erhalten. Heute haben wir ein dreiköpfiges Team von professionel-



len Mitarbeitern, so dass die Organisation noch immer in den Händen unserer Freiwilligen liegt, wie wir sie auch gerne behalten möchten.

Wir danken allen Ehrenamtlichen, die bereit sind für unsere Organisation zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass alle Mitglieder Spaß in ihren Gärten haben.

# Schweiz: Der Schweizer Familiengärtnerverband ist stolz auf das Engagement seiner Mitglieder für den Schutz der Natur und der Umwelt

Die Familiengärtner aus der deutschen Schweiz: Vorstellung eines nachzuahmenden Beispiels: Miteinander von Natur und Kultur

Von Theres Székely, Agrarökologin und Mitglied des Schweizer Familiengärtnerverbandes

Auch in der Schweiz zeigen neuere Untersuchungen, dass Familiengärten oft eine überraschend hohe Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren beherbergen. Erstaunlich ist das auch deshalb, weil Familiengärten keineswegs ungestörte Naturräume sind. Im Gegenteil, die Anwesenheit von Menschen und häufige Eingriffe sind für sie typisch.

Dennoch stellt sich immer mehr heraus: Familiengärten eignen sich ausgezeichnet dazu, etwas beizutragen gegen das (auch in der Schweiz) alarmierende Verschwinden sogar von Arten, die bis vor kurzem noch als häufig galten. Das Wehrenbachareal mitten in der Stadt Zürich zeigt beispielhaft, warum das so ist und welche Art der Naturförderung in Familiengartenarealen erfolgversprechend ist.

## Das Wehrenbachareal in Zürich

Hier existiert es schon seit langem: das harmonische Miteinander von Familiengartenkultur und Natur.

Die rund hundert Parzellen des Areals liegen oberhalb eines bewaldeten und weitgehend naturbelassenen

*Foto1: Das Wehrenbach-Areal in Zürich @Theres Székely*





2

Wildbachtobels. In der Nachbarschaft gibt es Grün- und Riedflächen, die schon länger extensiv bewirtschaftet werden.

Im Areal selber hat es mehrere Borde, die zu steil sind, um darauf zu gärtneren. Hier wachsen seit jeher Naturwiesen, die zum Teil mit Obstbäumen bestanden sind. Sie sind auch zu steil für jeden Rasenmäher und wurden deshalb durch einige Pächter jahrzehntelang mit der Sense geschnitten. Seit einigen Jahren kümmert sich eine Sensengruppe aus der Nachbarschaft um den Schnitt dieser Wiesen.

Zum Gesamtbild gehört auch eine gewisse Toleranz der Arealleitung gegenüber einzelnen Pächtern, die einen etwas natürlicheren Anblick dem jederzeit rigoros gejähteten Look vorziehen. Insgesamt macht das Areal einen harmonischen und naturnahen Eindruck, ohne „ungepflegt“ zu wirken.

### Ein Glücksfall für die Natur

Während der ganzen Vegetationszeit fallen die steilen Wiesenflächen ins Auge, auf denen Gräser und Wiesenblumen um die Wette blühen. Bei diesem selten gewordenen Anblick bleiben viele verzaubert stehen. Wer gut hinschaut und hinhört, entdeckt hier die verschiedensten Insekten.

Aufmerksame Pächter wissen auch, dass das Areal Untermieter hat, die man anderswo kaum mehr sieht. Denn dank der langjährigen naturfreundlichen Praxis leben hier noch Arten, die sonst selten geworden sind: etwa Leuchtkäfer, Gelbbauchunken, Feuersalamander, Erdkröten oder Zauneidechsen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Natur im Siedlungsraum (NimS), der mit der Sensengruppe verlinkt ist, wurde 2019 das Vorkommen von Zauneidechsen und Gelbbauchunken untersucht. Beide Arten stehen in der Schweiz auf der Roten Liste.

Im gleichen Jahr suchte ein Umwel-

tingenieur-Student der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften für seine Bachelor-Arbeit das Areal auf Wildbienen ab – und fand 111 Arten! Das ist fast ein Fünftel der in der Schweiz bekannten Arten. Etwa die Hälfte der gefundenen Arten sind selten oder gefährdet, und einige von ihnen wurden in Zürich bisher nur hier gefunden. Einige hielt man sogar für schon verschwunden.

### Seltene Arten fördern

Nach all diesen erfreulichen Befunden sollen nun Wildbienen, Zauneidechsen und Gelbbauchunken im Areal gezielt gefördert werden.

Im März 2020 fand ein erster Aktionstag für die PächterInnen statt, mit dem Schwerpunkt Wildbienen. Man liess sich durch die soeben verordneten Corona-Massnahmen nicht aufhalten und passte das Programm einfach entsprechend an:

- Eine liebevoll gestaltete Ausstellung informierte umfassend über das ganze Projekt
- Wildbienenfütterung: Setzlinge von einheimischen Blütenstauden und Gehölzen zur Selbstbedienung, gesponsert von Verpächterin Grün Stadt Zürich.
- Verschiedene Bodensubstrate zur Selbstbedienung
- Pflanzenbeschreibungen und Pflanzenanleitungen
- Bauanleitungen für Nistgelegenheiten, für Verstecke und für kleine Tümpel

*Foto 2: Die Sensengruppe im Wehrenbachareal. Der Schnitt mit der Sense macht Spass und ist die schönste und tierfreundlichste Methode der Wiesenpflege @Christine Dobler Gross*

*Foto 3: Dickkopffalter und Widderchen auf Taubenskabiose @Christine Dobler Gross*

*Foto 4: Gelbbauchunke @AdobeStock*

*Foto 5: Zauneidechsen-Paar @Mandes Rupp, wikimedia*

*Foto 6: Schöterich-Mauerbiene auf*

*Goldlack @Christine Dobler Gross*



3



4



5



6



Der Umweltnaturwissenschaftler und der ZHAW-Student, die die erwähnten Tierarten im Areal untersuchten, erstellten an einer Wiesenböschung eine Förderfläche für Wildbienen. Sie zeigt, wie verschiedene nützliche Elemente aussehen, und erleichtert interessierten Pächtern den Nachbau in den Parzellen.

Der geplante Wildbienenvortrag des Bachelor-Studenten und Aktionen, die den Gelbbauchunken und Zauneidechsen zugutekommen sollen, werden durchgeführt, sobald die Umstände dies für alle etwas einfacher machen!

### Das Potenzial von Familiengärten

Was macht nun Familiengärten zum attraktiven Lebensraum? Sie ähneln in vielem der heute praktisch verschwundenen kleinräumigen traditionellen Landwirtschaft, die mit einer reichen Artenvielfalt einherging.

In Familiengartenarealen wirken viele Pächter mit unterschiedlichen Vorlieben nahe nebeneinander. Es resultiert eine grosse Vielfalt an Kulturen, Stauden, Gehölzen, Wildpflanzen und Unkräutern, und damit auch an verschiedensten Blütenarten, verteilt über die ganze Saison. Offene und dicht bewachsene Stellen wechseln sich ab. Es gibt alle Arten von Komposthaufen, von Wegen, Mäuerchen, Ast- und Steinhaufen, man findet kleine Biotope und auch die überaus wichtigen "vergessenen" Ecken und Ränder –

Foto 7: Corona-Hinweise @Theres Székely

Foto 8: Teil der Ausstellung

@Theres Székely

Foto 9: Einheimische Pflanzen @Theres Székely

Foto 10: Bodensubstrate @Theres Székely

Foto 11: Bau der Förderfläche

für Wildbienen @Theres Székely

Foto 12: Vielfalt auf kleinem

Raum: Kulturen, Stauden, Gehölze, Wildpflanzen, Wege, Mäuerchen, offene Stellen... Gartenbereich im Wehrenbachareal, Zürich @Philipp Heller



dies sind alles wertvolle Nischen für die Natur.

Dazu bedecken Familiengartenareale meist großzügige Flächen und bilden als Ganzes wichtige Grünräume im Siedlungsgebiet. Auch der an immer mehr Orten verbotene Einsatz von Pestiziden und der Aufruf zu naturnaher Pflege helfen mit, dass Insekten und andere Tiere wieder bessere Chancen haben.

### Nachahmung erwünscht!

- "Naheliegend": Förderung von Arten, die in der näheren Umgebung noch vorhanden sind.
- Dabei mit den Insekten beginnen: viele von ihnen sind durch ihre Flugfähigkeit mobil und können auch aus größerer Entfernung einwandern. Um sie anzulocken, geeignete einheimische Pflanzen ansiedeln: sie bieten Nektar, Pollen und Blattfutter für Insekten und ihre Larven.
- Man muss nicht das ganze Areal einbeziehen: jede kleine Ecke ist hier wertvoll!
- Ein hohes Insektenvorkommen und passende Versteckmöglichkeiten können bald weitere Arten wie Vögel, Amphibien oder Reptilien anziehen, bei denen Insekten auf dem Speiseplan stehen. Sie machen sich durch Schädlingsvertilgung nützlich.



13



14



15



16



17



18

- Ohne naturfreundliche Pflege geht es nicht!“Moderne“ Geräte wie Fadenmäher oder Infrarotbrenner zerhäckseln oder verbrennen Tiere, die in der Krautschicht verborgen sind. Stattdessen mit Sense und Sichel arbeiten (was auch mehr Freude macht).
- Insekten und ihre Nachkommen müssen auch den Herbst und Winter überleben können. Einheimische Pflanzen deshalb über den Winter stehen lassen, auch die Samenstände. Erst gegen Mai “aufräumen”, wenn es wieder warm ist. Wiesen nicht zu spät im Herbst schneiden.

Siehe auch: [https:// natur-im-Siedlungsraum.ch/2019/02/25/familien-garten-wehrenbach/](https://natur-im-Siedlungsraum.ch/2019/02/25/familien-garten-wehrenbach/)

**Foto 13:** Wildbienen auf Kratzdistel @Theres Székely

**Foto 14:** Schwalbenschwanzraupe @Theres Székely

**Foto 15:** Nest Hausrotschwanz @Onegin, wikimedia

**Foto 16:** Erdkröte @Jerzy Strzelecki, wikimedia

**Foto 17:** Blindschleiche @Kristian Peters, wikimedia

**Foto 18:** Das beschriebene Projekt ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Familiengartenverein, praktischem Naturschutz, angewandter Forschung und Stadtverwaltung. @Ruth Bossardt, Grün Stadt Zürich

# Die Gärten in der welschen Schweiz: Eine große Vielfalt

Text und Bilder von Simone Collet

Redakteurin der monatlichen Zeitschrift: Gartenfreund/Jardin vivant



La Touvière

Im Südwesten der Schweiz bebauen die dynamischen Gärtner in der welschen Schweiz, im französisch sprechenden Raum, den Boden nach den Prinzipien der dauerhaften Entwicklung und zeigen eine nennenswerte Vielfalt auf.

## Zuerst einige Aussagen:

**Jean-Marie Brodard, Präsident des Lausanner Familiengärtnervereins (8 Anlagen) sagte:**

*Wir sind stolz auf unsere Gärten ...*

- Stopp für Pestizide! Wir fordern in unserem Verein eine manuelle oder thermische Unkrautbekämpfung sowie die Verwendung von organischem Dünger um einen natürlichen Garten zu erhalten.
- Außerdem denken wir nicht oft genug daran, dass die Natur uns alle Werkzeuge für einen ökologischen Garten bietet.
- Pflanzendünger, Pferdemist, Algen

etc. sind alles 100 % natürliche Dünger, die eine ausgezeichnete Alternative zu chemischen Produkten sind.

**Jean-Paul Gygli, Präsident des Genfer Familiengärtnerverbandes (25 Area-le) sagte:**

*Wir sind stolz auf unsere Gärten ...*

...weil sie abwechslungsreiches, gesundes und schmackhaftes Gemüse bringen.

## Lesen Sie nun die Vorstellung der Gärten auf die wir so stolz sind, und lasst uns mit ihrer großen Vielfalt beginnen.

Zuerst Diversität der Herkunftsländer der Gärtner und dann die Vielfalt der Spezies von Pflanzen, die sie aus ihrem Geburtsland mitgebracht haben.

Dann die Vielfältigkeit der Parzellen: Diejenigen, welche auf Grundstücken, welche der Spekulation entrissen wurden, angelegt wurden sind normalerweise kleiner als jene Parzellen, die schon seit längerer Zeit bestehen.

Lasst uns nicht die Vielfalt des Klimas vergessen, welches je nach Höhe, Orientierung und Topographie des Ortes wechselt. Viele der Kleingartenanlagen liegen nahe am Ufer des Genfer Sees und profitieren in Zukunft von einer Wetterlage, die aufgrund des schnellen Klimawandels, mehr und mehr der aus Südfrankreich ähnelt. Auf den Parzellen findet man neben Weinreben, Kiwis, Süßkartoffeln und Kakis jetzt auch Feigen und andere Pflanzen mit exotischer Herkunft, die dank der guten Pflege der Gärtner nun hier die besten Bedingungen vorfinden

um sich weiter zu entwickeln. Ob sie in der Ebene liegen oder in hügeligen Regionen, die Familiengärten stellen einen realen Faktor zur Bereicherung der Biodiversität in der welschen Schweiz dar.

Man muss noch zusätzlich die wertvolle Vielfalt an Nahrungsmitteln hervorheben, welche ein Kleingarten produziert, nämlich frische gesunde und lokale Produkte, in der Nähe geerntet, ohne auf lange Transportwege zurückgreifen zu müssen und ohne die problematischen chemischen Zusätze. Die Bürger haben sich nicht geirrt: In dieser Zeit der Krise des Corona-Virus, wo die Angst einer Unterversorgung im Land vorherrschte, haben sich die Wartelisten in allen Welschen Kleingartenanlagen durch die Kandidaturen von Städtern, welche natürliche Lebensmittel haben wollten, sehr stark verlängert.

## Man fragt überall nach Gärten!

Im Durchschnitt fehlen zurzeit 20 % an Parzellen um die Bedürfnisse einer Bevölkerung gerecht zu werden, welche plötzlich die unleugbaren Werte eines Gemüsegartens erkannt hat. Wo kann man diese zusätzlichen Grundstücke, die lautstark gefragt werden finden, wenn die Bauten und Infrastrukturen schnellstens die Landschaft auffressen? Immobilienmakler üben mit viel Kraft einen starken Druck auf die Grundstücke aus, welche in der Peripherie sogar manchmal im Herzen der Städte liegen, wie zum Beispiel die Kleingartenanlage Petit flon in Lausanne? Sie haben Probleme auf so viel Rentabilität zu verzichten und im Gegensatz einigen Blumen und Bohnenstöcken das Überleben zu erlauben!



Petit Flon

Glücklicherweise haben einige Kommunen die Wichtigkeit der Kleingärten eingesehen. Die Stadt Lausanne hat die Dauerhaftigkeit der Gärten in ihrem Reglement eingeschrieben unter der Bedingung, dass keine Pestiziden gebraucht werden. Welche Erleichterung für die Gärtner, welche jetzt die Gewissheit haben, während all den nächsten Jahren weiter Pflanzen kultivieren und ernten zu können.



(Foto UNE Boiz)(Foto Rionzi 3).

### Die Nachfolge wird vorbereitet

Die Anlagen sind für die junge Generation ganz offen und diese wird mit Freude empfangen wie zum Beispiel in der Anlage Bois-Gentil. In unseren Anlagen können die Kinder sich bewegen, sich rumtummeln und haben geschützte Spielplätze zu ihrer Verfügung.

In der Anlage Vidy, dann in Vidy-Bourget nach einem spektakulären Transport der Lauben per Helikopter, welcher von der Gemeinde Lausanne organisiert worden war (!) ist ein Schulgarten angelegt worden. Während vielen Jahren sind hier mehrere Dutzend Klassen und Hunderte von Schulkindern und jugendlichen Schulabbrechern, welche für die Freuden der Gartenarbeiten sensibilisiert werden konnten, empfangen worden.

Diese beispielhafte und äußerst sympathische Tätigkeit hat abgenommen, nicht aufgrund eines weniger großen Interesses der Schüler, sondern aufgrund der limitierten Möglichkeiten der Lehrer, welche durch überfüllte Schulprogramme unter Zeitdruck standen.

### Die Gärten öffnen sich der Stadt

Die Familiengärtner investieren in die Gesellschaft. In Genf zum Beispiel wurden in der Vergangenheit Hochbeete für behinderte Personen angelegt. Nach einem Rückgang wird diese relevante Tätigkeit wahrscheinlich wieder aufgenommen werden. Und in mehr als einem welschen Kleingartenareal wurden Migranten willkommen geheißen und konnten an Kursen teil-



(Foto Bourget et Bourget-école im Schnee)



nehmen, obwohl die Bedingungen, was ihre Zukunft anbelangte, unsicher waren.

Jedes Jahr werden die schönsten Gärten mit Preisen belohnt. Die Kleingartenanlagen von Rionzi und von Châtelard mit ihrem attraktiven Insektenhotel, welche im Norden der Stadt an der Grenze mit der Nachbargemeinde du Mont liegt, wurden zum Beispiel sehr oft ausgezeichnet. Man darf nicht vergessen die steilste Kleingartenanlage Montriond der Waadtländischen Hauptstadt hervorzuheben, welche die Gelenkigkeit der Kleingärtner aufrecht erhält (!). Diese ist auf den mit Bäumen bepflanzten Hügeln von Montriond nahe am dem kantonalen botanischen Garten angelegt.

Zusätzlich nehmen viele Vereine an den Festen und Ereignissen ihrer Kommunen teil, so zum Beispiel die Gärtner aus Genf, welche an dem Fest der Tomate in Carouge teilnehmen und



jene aus dem Lausanner Verein von Champ Thénnoz-Mayoresses, welche regelmäßig einen Stand bei dem Fest

der Händler von Chailly betreiben. Weiter bringen sie den älteren Menschen in Pflegeheimen wunderschöne Blumensträuße im Rahmen des Tages der Blumen, welcher auf dieselbe schöne Art und Weise in vielen Vereinen organisiert wird.

Der Schweizer Familiengärtnerverband ist Partner des Internationalen Jahres 2020 der Gesundheit der Pflanzen (IYPH), welches von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Demzufolge stellen alle Vereine ihren Mitgliedern die Direktiven zur Verfügung, und das monatliche zweisprachige Magazin Gartenfreund/Jardin vivant verbreitet regelmäßig die Nachrichten im Bezug auf den Kampf gegen invasive Pflanzen und Insekten, welche unsere Biodiversität stark gefährden.

### Fokus auf unsere Gärten

Die welsche Schweiz zählt fünf Sektionen. Der Genfer Familiengärtnerverband mit zahlreichen Arealen vereint mehr als 2.000 Familien und Gärtner. Der Verein aus Lausanne zählt ungefähr 600 Mitglieder. Der Familiengärtnerverband von Fribourg und der Nachbarschaft zählt ungefähr 300 Gärtner. Sie werden gefolgt von den kleinen Sektionen d. h. dem Familiengärtnerverein aus Morges, welcher aufgrund des Ausbaus der benachbarten Schule, auf einen anderen Ort umgesiedelt werden musste sowie dem Familiengartenverein von Aigle, von dem ein Drittel der Parzellen nach der dritten Korrektur des Rhône durch Überflutung gefährdet sind! Je nach Lage variiert die Größe der welschen Gärten zwischen 50 m<sup>2</sup> (selten 30 m<sup>2</sup>) und 200 oder sogar 300 m<sup>2</sup>. In den größeren Parzellen sind Bäume mit vernünftiger Höhe, Lauben und Pergolas erlaubt. Diese Oasen des Wohlbefindens und der Freiheit, welche unsere Familiengärten darstellen, mussten sich auch den Direktiven zum Kampf gegen den Corona-Virus beugen. Im großen Ganzen haben die Mieter der Parzellen diese Maßnahmen mit Philosophie befolgt. Wie die Vorstände uns berichten, ist alles generell gut gelaufen. *„Die Probleme konnten dank der Weisheit des größten Teils der Gärtner gelöst werden“*, stellen Jean-Paul Gygli, Präsident der Genfer Kleingartenanlagen sowie Jean-Marie Brodard, Präsident der Vereine in Lausanne fest.

# Der Schweizer Familiengärtnerverband motiviert seine Mitglieder und unternimmt zugleich medienwirksame Aktivitäten

Von Simon Collet



## 1) Der Schweizer Familiengärtnerverband ist der Hauptpartner des „Internationalen Jahres der Pflanzengesundheit 2020“

Was wäre das Leben auf der Erde ohne Pflanzen? Wir können uns es nicht einmal vorstellen!

Unsere Ernährung hängt zu 80 % von Pflanzen ab, die auch Sauerstoff aus der Luft, die wir atmen, produzieren. Dies zeigt die Bedeutung der Gesundheit von Pflanzen, den Reichtum ihrer Vielfalt und das notwendige Gleichgewicht der Ökosysteme ...

Auf ihrer Generalversammlung haben die Vereinten Nationen das Jahr 2020 zum „Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit“ (IYPH) ausgerufen und damit die Bedeutung der Pflanzen für die Rohstoffversorgung, ihren Beitrag für die Nahrungssicherheit und die Leistungen der Landwirtschaft, der Feuchtgebiete und der Schutzwälder anerkannt.

Im Laufe des Jahres 2020 werden Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von Pflanzenschädlingen umgesetzt: alle Arten von Krankheitserregern, einschließlich Insekten, Viren, Bakterien, Würmern, Pilzen. Nach Angabe der FAO, verursachen

sie jedes Jahr den Verlust von 40 % der weltweiten Nahrungsproduktion. Die Verdreifachung des internationalen Verkehrs in den letzten zwanzig Jahren hat zu ihrer Verbreitung in der ganzen Welt geführt. Darüber hinaus schwächt der, durch menschliche Aktivitäten, „angekurbelte“ Klimawandel die Ökosysteme. Der eidgenössische Pflanzenschutzdienst (FPS) unterstützt das IYPH durch konkrete Maßnahmen: Förderung von zertifiziertem Samen/und Pflanzgut, Einführung eines Pflanzenschutzgesetzes, eines Pflanzenpasses und strengeren Anforderungen für Importe aus Drittländern, einschließlich Touristendestinationen ab dem 1. Januar 2020 sowohl hier als auch in der EU.

Der Schweizer Familiengärtnerverband ist als Hauptpartner anerkannt; eine Anerkennung der geduldigen Arbeit, die von unseren Ausschüssen und von unseren Mitgliedern geleistet wird. Gärtner, Familiengärtner, ein großes Dankeschön!

So zum Beispiel informiert das Magazin des Verbandes jeden Monat über die Neuigkeiten und die Ereignisse der Kampagne zum internationalen Jahr des Pflanzenschutzes 2020, welche von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Die Artikel, welche

dieses Thema behandeln sind einfach an dem spezifischen Logo, welches oben an diesen Seiten angebracht ist, erkennbar. Um die Mitglieder über die verschiedenen Entwicklungen dieses Projektes, welche über das ganze Jahr durchgeführt werden zu informieren, werden Newsletters auf der Internetseite des Verbandes veröffentlicht.

## Artikel von Simone Collet im Verbandsmagazin

**Januar:** Internationales Jahr der Pflanzen, der Schweizer Familiengärtnerverband ist Partner

**Februar:** Leitartikel: Invasive Pflanzen, Grenzkontrollen und phytosanitäre Zertifikat

**März:** Bedrohung der Tomatenpflanzen und der Pepperoni (Jordan Virus)

**April:** Invasive Neophyten entfernen, aber nicht egal wie

**Mai:** Neuer Vorstoß von Schädlingen (Briefmarke Jordan Virus)

**September:** Vorstellung der Familiengärten in Biel

## 2) Prozedur zur Befragung über den Schutz des Trinkwassers

Der Schweizer Familiengärtnerverband wurde von Herrn Christian Levrat, Präsident der Kommission, eingeladen an einer Prozedur zur Befragung auf höchster Ebene des Landes zu einem wichtigen Thema: Der Schutz des Trinkwassers teilzunehmen. Und dies betrifft auch den Schutz unserer Gesundheit.

Bei der Sitzung am 20. Januar 2020, hat die Kommission über Wirtschaft und Einnahmen des Ständerates einstimmig einen Vorentwurf angenommen um eine parlamentarische Initiative no. 19.475 mit dem Titel „die Risiken des Gebrauches von Pestiziden verringern“ in die Praxis umzusetzen. Die Kommission will nämlich dauerhaft die Risiken, welche aus dem Gebrauch von phytosanitären Produkten hervorgehen, reduzieren und die Qualität des Trinkwassers der Oberflächengewässer und des Grundwassers verbessern.

Die Einladung an dieser nationalen Befragung zu einem äußerst wichtigen Thema teilzunehmen, stellt eine große Ehre für unseren Schweizer Verband dar. Sie unterstreicht die Pertinenz unserer langjährigen Praktiken, welche aus einer langen Erfahrung aus dem Gärtnern und dem regelmäßigen landesweiten Unterhalt unserer Gartenflächen hervorgehen.

# Der Kleingartenverein „De Doordouwers“ in Utrecht (NL) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten



## Naturnahes Gärtnern

Der Kleingartenverein „De Doordouwers“ (die Erhalter) begann 2006 auf dem Gelände des heutigen Gartenparks, der damals nur aus einer Wiese und einem Parkplatz bestand. Die ersten Jahre standen ganz im Zeichen der Arbeit an der Struktur und dem Layout des Gartenparks. Im Jahr 2013 startete eine Gruppe von Mitgliedern mit Begeisterung mit dem Projekt „Qualitätszeichen Naturnahes Gärtnern“. Im Jahr 2015 wurde der Verein mit einem Gütezeichenschild ausgezeichnet, das einen Marienkäfer (Symbol für naturnahes Gärtnern) mit drei Punkten enthielt. Im Jahr 2019 wurde der vierte Punkt (höchstmöglicher Wert) hinzugefügt.

Im Gartenpark wurden verschiedene Einrichtungen zur Naturentwicklung (sowohl für Pflanzen als auch für Tie-

re) realisiert. So wurden z. B. Trockenmauern, Astgitter, Haufen für Graszschlangen, Vogelhaine, Bienenstöcke, Insektenhotels (z. B. für Einzelbienen), Igelhäuser (und Igelpassagen in Zäunen), eine Eisvogelmauer (im Bau), alle Arten von Vogelnistkästen (von Kindern bemalt), sowie ein Eulenhäus aus Holz errichtet. Für Pflanzen u. a. Blumenwiesen (mit hauptsächlich Feldblumen, aber auch Phacelia und Rassel), konstruierte Uferzonen (u. a. Baldrian, Purpurweiderich und Königskelch) und ein Blumenzwiebfeld (mit organischen Frühlingszwiebeln).

## Ökologisches Mähmanagement

Seit einigen Jahren bewirtschaftet der Verein die Wege und Gräben auf ökologische Weise. Sie mähen mit dem eigenen Traktor und den eigenen Freischneidegeräten und entfernen den Grasschnitt. Das verhindert eine An-

reicherung des Bodens und gibt den natürlichen Uferpflanzen mehr Wachstumsmöglichkeiten. Ein Teil des Gartenparks wird von Schafen geweidet und jährlich gehackt.

## Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Neben einer Facebook-Gruppe hat der Verein auch einen Newsletter. Darin werden beispielsweise Informationen über Kompostierung, Wiederverwendung von Material und Alternativen zu Pestiziden gegeben. Außerdem werden Fotos von den Gärten der Mitglieder mit besonderer Fauna und Flora veröffentlicht. Das Thema des naturnahen Gärtnerns wird regelmäßig auf den Mitgliederversammlungen diskutiert. Daher berücksichtigt die Vereinigung auch Mitglieder, die nur schlecht die niederländische Sprache beherrschen. Im Jahr 2018 war der Verein



im lokalen Fernsehen zu sehen. Sie sind auch regelmäßig in der Lokalzeitung und im Nachbarschaftsmagazin vertreten.

### Workshops

Für die Mitglieder wurden verschiedene Aktivitäten organisiert, von einer Naturschatzsuche für Kinder bis zum Igelhaus basteln, von einer Führung beim Imker bis zum Beschneiden von Obstbäumen.

### Hilfe für Gärtnerneulinge

Der Verein hat 115 Mitglieder. Die Mitglieder werden unter anderem in das Projekt naturnahes Gärtnern eingebunden indem sie beim Bau und der Verwaltung von Naturanlagen helfen können. Auch Informationen werden hier weitergegeben. Es gibt viele Gärtner mit nicht-westlichem Hintergrund ( $\pm 40\%$ ), die überdurchschnittlich viel Angst vor Ringelnattern haben. Die Förderung des natürlichen Gärtnerns hat diese Mentalität erheblich verändert; inzwischen erhält der Vorstand sogar Smartphone-Videos von diesen Mitgliedern, wenn sie eine Ringelnatter entdeckt haben. In der Facebook-Gruppe werden Fotos, Erfahrungen und Tipps ausgetauscht. Pestizide werden nicht verwendet. Ein paar dutzend Gärtnerinnen und Gärtner machen auch im eigenen Garten Platz für die Natur, etwa mit Nistkästen, kleinen Ästen und Insektenhotels, und sie kaufen biologisches Pflanzmaterial. Die einzelnen Gärten werden jährlich überprüft und die Mitglieder erhalten bei Bedarf Tipps oder eine Erklärung zur Pflege oder Bepflanzung. Es gibt eine Reihe von Mitgliedern, die die „Anfänger“ im ersten Jahr beaufsichtigen und ihnen Ratschläge geben.

### Projektgarten für Frauen

Es gibt einen Garten, in dem (alleinstehende, nicht-westliche) Frauen, die in der Nachbarschaft leben, die Möglichkeit haben, im Garten zu arbeiten. Unter der Anleitung von Mitgliedern können sie hier lernen, wie man in einem Gemüsegarten in den Nieder-

landen arbeitet. Diese Unterstützung dauert 2 Jahre. Wenn alles gut geht, können die Frauen, wenn sie wollen, einen eigenen Garten bekommen. Dieses Beteiligungsprojekt schafft mehr Kontakte zwischen unterschiedlichen Kulturen innerhalb des Vereins. Das hat auch den Vorteil, dass die Kinder dieser Frauen mehr Zeit im Freien verbringen, wenn sie im Garten helfen.



# Der Kleingartenverein „Tuinpark Onderlinge Tuinvereniging“ (OTV) in Leiden (NL) hat die Ehrenurkunde für naturgerechtes Gärtnern erhalten



## Der Naturgartenpark

Im November 2019 hat der Kleingartenverein OTV in Leiden das nationale Gütesiegel für naturgerechtes Gärtnern bekommen. Der Marienkäfer (das Symbol für naturgerechtes Gärtnern) erhielt vier Punkte auf der Qualitätsskala. Das ist der höchstmögliche Wert. Im Gartenpark des OTV gibt es viele natürliche Elemente im gemeinsamen Grünraum. Am Eingang befindet sich ein Insektenhotel (in der Form des OTV-Logos) aus Korbweide. Über einen von Weiden umgebenen Parkplatz kommt man zum Eingang des Gartenparks. Am Eingang befinden sich Gerüste, die zum Trocknen des geschnittenen Grases verwendet werden. Dann geht man am Pflückgarten vorbei, wo Blumen und Gemüse an-

gebaut werden, die von Mitgliedern und Nichtmitgliedern gekauft werden können. Letztes Jahr wurde ein Teil des Einkommens aus dem Gemüseverkauf an die Lebensmittelbank gespendet. Der Vogelhain befindet sich neben dem Pflückgarten. Es gibt einheimische Bäume und Sträucher mit Nahrung (Früchte, aber auch Pflanzen, die Insekten anziehen) und Schutz für Vögel.

Im Garten des Vereinshauses gibt es, unter anderem, eine seeländische (natürliche) Hecke und Bienenstöcke. Im angrenzenden Hortensien Garten sind mehrere Igelhäuser zu finden. Für den Eisvogel wurde ein langer Ast vom Hortensien Garten über das Wasser gelegt. Es gibt auch einen Garten mit

Pflanzen, die für Bienen und Schmetterlinge attraktiv sind. Dieser Ort ist von einem großen Asthain umgeben. Es gibt einen Teich und ein großes Insektenhotel, welche während eines Workshops mit Freiwilligen gebaut wurden. Es wurde auch ein Sitzbereich geschaffen, sodass die GärtnerInnen sich setzen können und den Platz genießen.

Es gibt auch einen Garten mit vielen Schatten- und Stinzenpflanzen und Beispielen, wie Blumenbeete eingezäunt werden können. Außerdem wurde eine Trockenmauer mit zwei Sitzplätzen errichtet. Dieser Platz überblickt Wiesen und einen Hain. OTV kümmert sich um das Tierleben. Es gibt so genannte „Bienen-Cam-



pingplätze“, Igelhäuser, Holzstapel und Äste, Dachziegel um den Teich herum, verschiedene Nistkästen und Platz für verschiedene Tiere im Insektenhotel und die Trockensteinmauer.

## Organisation und Kommunikation

Der Naturschutzausschuss befasst sich mit der Neugestaltung und Pflege von Gemeinschaftsgrünräumen, bietet den GärtnerInnen Informationen über natürliches Gärtnern durch die Organisation von Aktivitäten und durch das Schreiben von Artikeln für den Newsletter an. Das Komitee organisiert mehrere Workshops und andere Aktivitäten während des ganzen Jahres, um GärtnerInnen mit Informationen über natürliche Gartenarbeit zu versorgen. Diese Aktivitäten werden nach Möglichkeit mit anderen Gartenverbänden organisiert. OTV hat verpflichtende Arbeiten. Alle Mitglieder arbeiten viermal im Jahr in kleineren Gruppen auf den grünen Gemeinschaftsflächen. Die Mitglieder erhalten dann Informationen über die natürliche Gartenarbeit. Etwa 80 Prozent der Mitglieder gärtnern nach den Prinzipien des natürlichen Gartens.

Die Mitglieder werden über den Fortschritt aller Projekte über den Newsletter und die Website auf dem Laufenden gehalten. Darüber hinaus gibt der Ausschuss regelmäßig seine eigenen Flyer heraus, in denen die natürliche Gartenarbeit gefördert wird und welche sich um das Geschäft in dem Park kümmern (auch digital und über das Schwarze Brett). Das Gartengeschäft fördert den biologischen Anbau und verkauft Gartenerde sowie spezielle und meist einheimische Pflanzen und Sträucher. Die Aufmerksamkeit wird auch der natürlichen Gartenarbeit während der allgemeinen Mitgliederversammlung gewidmet.



## Besonderheiten

Der technische Ausschuss hilft bei der Vorbereitung und/oder Herstellung verschiedener architektonischer Kunstwerke mit Mehrwert für Insekten und andere Tiere. Ein „Gartenrundgang“ wurde durchgeführt, um sicherstellen, dass die Mitglieder sich gegenseitig inspirieren. Mitglieder öffnen ihren Garten für andere Mitglieder und bieten einen Rundgang durch ihren eigenen Garten an. Dort zeigen sie die schönsten Plätze und geben eine Erklärung über das, was hier wächst.

# Der Kleingartenverein „Kupittaaan ryhmäpuutarhayhdistys“, in Turku (FI) hat die Ehrenurkunde für soziale Aktivitäten erhalten



## Kooperationspartnerschaft im „Multaa ja mukuloita“-Projekt

Der Kleingartenverein Kupittaa ist der Hauptkooperationspartner im Projekt „Multaa ja mukuloita“. Der finnische Name des Projekts hat eine doppelte Bedeutung: ‚multaa‘ = Boden und ‚mukuloita‘ = sowohl Knollen als auch Kinder ( ‚ja‘ = und). Das Projekt begann im Juni 2019 und dauert bis zum Sommer 2021. Der Eigentümer des Projekts ist der Verein Sateenkaari Koto ry. und es wurde von der finnischen Bildungsbehörde finanziert.

Das Projekt hat im Kleingarten Kupittaa eine naturwissenschaftliche, mathematische und technologische Lernumgebung geschaffen. Im Rahmen des Projekts werden die Prinzipien des kindgerechten, phänomenbasierten Lernens verwendet, um die Kinder (im Alter von 1-6 Jahren) zu inspirie-

ren, das Leben in der städtischen Natur zu erforschen. Die Aktivität fördert ein vielfältiges Lernen als Teil des allgemeinen Wohlbefindens der Kinder. Ziel ist es, die Prinzipien eines nachhaltigen Lebensstils zu unterstützen, indem die Beziehung zwischen Natur, Kreislaufwirtschaftsdenken, Wissen und Wertschätzung der Natur und der Herkunft von Lebensmitteln gestärkt wird. Das Projekt schafft sinnvolle neue lokale Netzwerke, um kulturelles Wissen zu teilen, die sozialen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, vielfältiges Wissen auszutauschen und die Ausgrenzung von älteren Menschen und Immigranten zu verhindern.

Dieses Projekt ist in Finnland einzigartig und hat viel Publicity erhalten. Es wurde zum Beispiel von Yle (der öffentlichen Fernsehsender) in den wichtigsten Tagesnachrichten vorgestellt.

## Kupittaaan Ryhmäpuutarhayhdistys ry.

Der Kleingartenverein in Kupittaa ist ziemlich klein und hat einen starken Gemeinschaftssinn. Die Lage in der Stadt Turku ist sehr zentral.

Der Kleingartenverein in Kupittaa ist außerdem der älteste in Turku – er wurde 1934 gegründet. Er wurde zur Erholung und zum Wohlbefinden der arbeitenden Bevölkerung der Stadt und zur Sicherung der Lebensmittelversorgung der Familien geschaffen. Heute gibt es im Kleingartenverein 57 Parzellen mit einem Häuschen, drei der Häuschen sind noch im Originalzustand. Obwohl die primäre Funktion der Parzellen nicht mehr darin besteht, die GärtnerInnen zu ernähren, gibt es immer noch etwa 300 Apfelbäume, die in den ersten Tagen nach der Gründung in dieser Gegend



gepflanzt wurden. Darüber hinaus wachsen auf den Parzellen eine große Anzahl alter Zier- und Nutzpflanzen, deren Wert aus pflanzengenetischer Sicht unermesslich ist.

Gegenwärtig ist der Fortbestand des Kleingartens Kupittaa bedroht. Der Stadtrat von Turku hat vorgeschlagen, die Gartenarbeit in Kupittaa zu beenden und den Kleingartenverein weiter aus dem Zentrum zu verlegen.

### Sateenkaari Koto ry.

Sateenkaari Koto ry. ist ein gemeinnütziger Verein. Der Verein ist Träger des Unternehmens Sateenkaari Koto Oy, das frühkindliche Bildung und häusliche Betreuung für Familien mit Kindern anbietet. Zu den Aktivitäten der Vereinigung gehören außerdem Bildungsheime zur Unterstützung der sozialen Integration.

### Hintergrund des Projekts

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kleingartenverein Kupittaa und dem Verein Sateenkaari Koto ry. begann mit Äpfeln. Die Kinder sammelten überschüssige Äpfel im Garten auf und backten Kuchen.

Das weckte eine gegenseitige Begeisterung für die Möglichkeiten, die der Kleingarten für Kinder bietet. Bei den Erwachsenen wurde festgestellt, dass es im Interesse aller ist, die Zusam-

menarbeit zu intensivieren und die Kräfte zu bündeln. Es gab keine Kinder im Kleingarten und die Kindergartenkinder hatten keinen Kontakt zum Garten. Die Öffnung des Kleingartens für Kinder wäre eine Win-Win-Situation für beide Seiten.

### Umsetzung des Projekts

Im Sommer 2019 besuchten Kinder aus sechs verschiedenen Kindergärten von Sateenkaari Koto den Kleingartenverein Kupittaa häufig, mit fast hundert Besuchern pro Monat. Jeden Tag verbrachte eine Kindergarten-Gruppe einen ganzen Tag im Garten – sie aßen im Freien und entspannten sich in den Hängeschaukeln unter den Apfelbäumen. Die Kinder kümmerten sich fleißig um die ihnen zugewiesene Parzelle. Als Ergebnis hat nun jedes Kind seine eigene Lieblingsaufgabe im Garten.

Das Leben im Garten wird während des gesamten Projekts das ganze Jahr über überwacht. Während des ersten Sommers arbeiteten die Kinder fleißig an ihrem eigenen gemieteten Gartengrundstück. Sie studierten Gartenphänomene und Organismen, spielten und brainstormten ihre eigenen Forschungsprojekte, wobei sie den Kleingarten kreativ nutzten. Von der Kleingärtnergemeinschaft wurden wertvolle Informationen über die Gartenarbeit eingeholt. In Kupittaa hatten die Kinder auch die Möglichkeit, das Bienenleben kennen zu lernen – das ganze Jahr über – und an der Honigernte teilzunehmen.

In Finnland ist der Winter keine Gartensaison, aber der Winter 2019-2020 war in Turku so mild, dass er mehrere Gelegenheiten für Aktivitäten und das Erkunden der friedlichen und einzigartigen Wintergartenumgebung bot. Während des Winters gibt es monatliche Kleingartentage. Ende Januar 2020 wurde im Garten ein Tag zum Thema Wasser gefeiert, an dem etwa 70 Kinder teilnahmen. Während dieses Tages lernten die Kinder das Wasser kennen.

Im Rahmen des Projekts wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert, wie z. B. der wöchentliche Aktivitäts-Donnerstag. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurden auch Brunchs organisiert, mit Lebensmitteln die sonst weggeworfen wären organisiert, die von Migrantinnen aus dem Bildungsheim Mustika von Sateenkaari Koto durchgeführt wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen Sateenkaari Koto und dem Kupittaa Kleingartenverein schafft neue innovative Interaktionen zwischen den Generationen. Tägliche Begegnungen zwischen den Kindern und GärtnerInnen, gemeinsames Arbeiten und Lernen sowie gemeinsame Veranstaltungen schaffen für beide Seiten bedeutsame Momente. Für die Kinder ist der Besuch des Kleingartens eine ganzheitliche Erfahrung, die Wissenschaft, Gemeinschaft und Respekt für die Umwelt miteinander verbindet. Die Kinder lernen, wie wichtig es ist, über Generationen und Kulturen hinweg zu teilen, zusammenzuarbeiten und zu helfen. Für die Gärtnerinnen und Gärtner bringt die Interaktion und die Erledigung von Aufgaben mit den Kindern Freude und bereichert das soziale Leben des Gartens. Das gemeinsame Benutzen von der Tradition macht das Know-how der Gärtnerinnen und Gärtner und ihre Bedeutung für den Fortbestand des Kleingartens in Kupittaa deutlich. Die Weitergabe des Erbes und des gärtnerischen Wissens an die nächste Generation ist wichtig für die Fortführung des Kleingartenwesens als Teil einer nachhaltigen städtischen Landwirtschaft.

Der Verband der finnischen Kleingärtner ist gespannt, was in den nächsten zwei Jahren im Rahmen des Projekts noch an Interessantem geschehen wird. Mit der Bewerbung um ein Diplom möchte der Verband seine große Wertschätzung für dieses einzigartige und faszinierende Projekt zeigen.

LAND	VERBAND	ADRESSE	TEL / FAX / E-MAIL
<b>Belgien</b>	Tuinhier vzw	PAC Het Zuid Woodrow Wilsonplein 2 B - 9000 GENT	Tel.: 0032/9 267 87 31 E-Mail: info@tuinhier.be Internet: www.tuinhier.be
<b>Dänemark</b>	Kolonihaveforbundet	Smedeholm 13 C, 2. th DK - 2730 HERLEV	Tel.: 0045/3 828 8750 Fax: 0045/3 828 8350 E-Mail: info@kolonihave.dk Internet: www.kolonihave.dk
<b>Deutschland</b>	Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.	Platanenallee 37 D - 14050 BERLIN	Tel.: 0049/30-30 20 71-40/41 Fax: 0049/30-30 20 71 39 E-Mail: bdg@kleingarten-bund.de Internet: www.kleingarten-bund.de
<b>Finnland</b>	Suomen Siirtolapuutarhaliitto ry	Pengerkatu 9 B 39 FI - 00530 HELSINKI	Tel.: 00358/ 103213540 E-Mail: info@siirtolapuutarhaliitto.fi Internet: www.siirtolapuutarhaliitto.fi
<b>Frankreich</b>	Fédération Nationale des Jardins Familiaux et Collectifs	12, rue Félix Faure F - 75015 PARIS	Tel.: 0033/ 1-45 40 40 45 Fax: 0033/ 1-45 40 78 90 directeur@jardins-familiaux.asso.fr Internet: www.jardins-familiaux.asso.fr
<b>Großbritannien</b>	The National Allotment Society	O'Dell House/Hunters Road GB - CORBY Northamptonshire NN17 5JE	Tel.: 0044/ 1536 266 576 Fax: 0044/1536 264 509 E-Mail: natsoc@nsalg.org.uk Internet: www.nsalg.org.uk
<b>Holland</b>	AVVN	Vogelvlinderweg 50 NL - 3544 NJ UTRECHT	Tel.: 0031/ 30 670 1331 Fax: 0031/ 30 670 0525 E-Mail: info@avvn.nl Internet: www.avvn.nl
<b>Japan</b>	Association for Japan Allotment Garden	4-27-20 Honmachi-higashi, Chuo-ku, Saitama-shi Saitama Prefecture 338 -0003 Japan	Tel.: 0081 904754 2136 Fax: 003 3266 0667 E-Mail: ick05142@nifty.com http://homepage3.nifty.com/ikg-kem/
<b>Luxemburg</b>	Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer	97, rue de Bonnevoie L - 1260 LUXEMBOURG	Tel.: 00 352/ 48 01 99 Fax: 00 352/40 97 98 E-Mail: liguctf@pt.lu Internet: www.ctf.lu
<b>Norwegen</b>	Norsk Kolonihageforbund	Postboks 1247 Vika N - 0110 OSLO	Tel.: 0047/940 800 90 E-Mail: styret@kolonihager.no Internet: www.kolonihager.no
<b>Österreich</b>	Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs	Simon-Wiesenthal-Gasse 2 A- 1020 WIEN	Tel.: 0043/1-587 07 85 Fax: 0043/1-587 07 85 30 E-Mail: zvwien@kleingartner.at Internet: www.kleingartner.at
<b>Schweden</b>	Koloniträdgårdsförbundet	Ringvägen 9F SE - 11823 STOCKHOLM	Tel.: 0046/ 8 556 930 80 Fax: 0046/ 8-640 38 98 E-Mail: kansli@koloni.org www.kolonitradgardsforbundet.se
<b>Schweiz</b>	Schweizer Familiengärtnerverband	Libellenweg 5 CH - 3250 LYSS/BE	Tel.: 0041/32 384 71 23 0041/79 251 26 43 E-Mail: sekretariat-sfgv@vaunet.ch Internet: www.familiengartner.ch www.jardins-familiaux.ch

# Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux association sans but lucratif



Anschrift: 20, rue de Bragance,  
L – 1255 Luxembourg

Das Office im Internet: [www.jardins-familiaux.org](http://www.jardins-familiaux.org)

**Vorstand:** Dirk Sielmann (D); Office Präsident  
Wilhelm Wohatschek (A); Vorstandsvorsitzender

Daniel Cazanove (F); Preben Jacobsen (DK); Mitglieder,  
Otmar Hoffmann (L); Schatzmeister  
Malou Weirich (L); Generalsekretärin

**Revisoren:** Karl-Erik FINNMAN (SE); Erik SCHAUWVLIEGE (B); Pertti LAITILA (FI)

**Ersatzrevisor:** Phil GOMERSALL (GB);

Vollversammlung: Die Verbände aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz

Bindestrich wird herausgegeben vom Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux a. s. b. l. und erscheint drei Mal im Jahr

**Redaktion:** Malou WEIRICH, Office International

**Distribution:** per E-Mail durch das Office International

**Konzept und Realisation:** Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

**Layout/DTP:** Werbegrafik-Design Karin Mayerhofer, BeSch, Ing. Beate Scherer

**Bildernachweis:** von den Verbänden aus Belgien, Deutschland, Finnland, den Niederlanden, der Schweiz

**Stand:** Oktober 2020